



Hyvalift

Haken-Schubarm in der Montage

Die Denkfabrik

Einen der beiden Montagestandorte von Hyva für Absetz- und Abrollsysteme findet man in Hoogeveen. Der KFZ-Anzeiger hat sich vor Ort umgesehen.

Das ist nicht besonders schwierig. Hoogeveen ist die drittgrößte Stadt der Provinz Drenthe, von Deutschland aus gesehen liegt sie etwa rund 60 Kilometer von Meppen im Emsland entfernt. Wie die Emsländer auch, hält man es dort oben für einen großen Vorteil, dass man heute schon sieht, wer morgen zu Besuch kommt, denn es handelt sich topografisch um extrem „plattes Land“. Trailertechnisch ist Drenthe das Kernland für Absetz- und vor allem Abroll-

Kippertechnik – einschließlich Seil- und Kettengeräte – bei unseren Nachbarn.

Warum das so ist, ist heute nur noch in Ansätzen nachzuvollziehen. Der Abroller wurde zum Beispiel bereits vor 30 Jahren von den niederländischen Landwirten während der Zuckerrüben-Ernte verwendet. Statt den 25/km/h-Landtechnik-Kippanhänger mittels Schlepper-Frontlader mit Rüben zu laden und dann mit derselben Höchstgeschwindigkeit zur Zuckerfabrik zu tu-

ckern, kam bei den „boeren“ der Radlader und schaufelte Abrollcontainer voll, die dann von den Transportprofis mit ihren Haken- und Seilsystemen aufgenommen und mit 80 km/h über die Bundesstraßen (rijksweg) zur Fabrik gefahren wurden. Heute nimmt man aus Gründen des zulässigen Gesamtgewichts und der besseren Verfügbarkeit von Radladern meistens Kipper. Die Rübensaison (bietencampagne) ist transportlogistisch eine Paradedisziplin unserer Nachbarn, andere sind hinzugekommen, nehmen wir nur mal den Blumentransport, die Luftfracht, die Doppelstock-Innenlader und die automatisierten Verladesysteme.

Varianten weltweit. Vor elf Jahren kaufte Hyva den Absetz- und Abroll-Spezialisten Technamics in Hoogeveen. Was zunächst als Sicherung der Absatzchancen für doppelwirkende Hydraulikzylinder verstanden werden konnte, war von den

Strategen im Stammwerk von Anfang an anders gemeint. Fragt man nämlich heute in Hoogeveen, welche Aufbautechnik verlangt wird, ist die erste Gegenfrage immer, wo auf der Welt das Fahrzeug denn eingesetzt werden soll. Aktuell wird zum Beispiel in Südamerika, Südost-Asien und China das Thema Müll-Logistik durchgenommen. Hierbei geht es nicht nur um die Containertechnik, also Absetz- und Abrollbehälter einschließlich der (Press-)Container, sondern auch um Kombinationen Absetz- und Abroller mit Vorbau-Ladekran.

So nebenbei hatte Hyva, wobei die Absetz- und Abrollertechnik heute als Hyvalift firmiert, zur IAA 2008 die hydraulische Zuspannung für Absetzbehälter vorgestellt. In Deutschland ist wegen der VDI-2700- und der DIN-30720-1-Aktivitäten hiesiger Anbieter eine verbesserte Behälterfixierung nötig. Das Hyvalift-System ist deshalb auch nachrüstbar. Ob jetzt jemand die Ein-, Zwei- oder Drei-Haken-Kippinstallation haben will, oder

die – verlängerbare – Kette, ist für die Experten vor Ort kein Problem. Nordamerika verlangt für alle offenen Schüttgutbehälter eine Abdeckung – kein Problem, das baut Hyva, auch für britische und skandinavische Kunden, und zwar als hydraulisch bewegte Rollo-Systeme, also ganz anders, als bei uns von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (1986: Henken/Kliem/Kirchner:

Für die europäischen Märkte fertigt Hyvalift 18 Baumuster Absetzkipper mit Hubkapazitäten von 4 bis 18 t.

Aufbauten von Lastkraftwagen. Gefährdungsanalyse) noch mit Netzen und Decken im Handbetrieb erforscht wurde oder die Berufsgenossenschaft mit ihrer drolligen BGR 186 (ZH 1/589). Nun ist ja von unseren Nachbarn im Westen das

Thema Gütertransporte vor allem bei den Kurzstreckenverkehren immer unter dem Gesichtspunkt der „Automatisierung“ zu verstehen. Anders gesagt: Alles, was die Umläufe schnell macht, ist hochwillkommen. Das darf auch etwas kosten. Man hat dann ein paar Hydro-Zylinder und Schaltventile mehr am Auto, kommt aber ohne unproduktive Bastelstunden aus.

Die Beschäftigung mit unterschiedlichsten LKW- und Zuggesamtgewichten, unterschiedlichsten Einsatzarten der Systeme, regionale Eigenheiten in Sachen Ladungssicherung wie feste Stirnwand in Skandinavien oder Verspannen in Deutschland, DIN- oder Außenverriegelung für Abrollbehälter: es kommt halt alles vor und sorgt dafür, dass der Abteilung Denkfabrik in Hoogeveen die Arbeit nicht ausgeht. Von hier stammen auch die Konstruktionen, die im zweiten Montagewerk in China gefertigt werden. Nur ganz spezielle Anlagen werden noch in Hoogeveen für asiatische Märkte hergestellt.

Schäden vermeiden beim Rampen-Andocken. Bei jedem Wetter!

Thomas geht dazwischen!

THOMAS M. SCHMITZ CARGOBULL
The Trailer Company

Thomas M., Produktmanager im Team von Schmitz Cargobull

Mit der neuen Dynamic Ramp Protection sparen Sie Reparaturkosten.

Die Schmitz Cargobull Dynamic Ramp Protection (DRP) fängt beim Andocken des Trailers massive Kräfte sicher auf. Mit Thomas M. und Ihrem Team



The Trailer Company.

von Schmitz Cargobull schicken Sie zuverlässige Partner aufs Spielfeld, die für Sie die Tore schießen. **just more.**



In der Montage

Schlanke Anlage. Streng genommen ist Hyvalift in Hoogeveen eine reine Montagefabrik. Die Komponenten wie die Platteaus für Absetzer, die Tragarme und das Zubehör werden von Zulieferern und die Hydraulikanlagen aus den eigenen Werken bereitgestellt. Der größere Teil der hier zusammengestellten Systeme wird direkt zu den Kooperationspartnern zum Aufbau zugestellt. Was im Norden der Niederlande verkauft wurde, wird im Werk auf die LKW montiert, dazu gibt es eine Abteilung als Wartungs- und Servicestation, die sich auch auf Umbauten bestehender Anlagen versteht.

Für die europäischen Märkte fertigt Hyvalift 18 Baumuster Absetzkipper mit

Hubkapazitäten von 4 bis 18 Tonnen. Es gibt die einfache Ausführung mit starren Armen und die Teleskoparme. Darunter sind zwei mit Knickarmen in der Liste mit denen man auch die Behälter unter Flur und jene hinter dem Zaun aufnehmen und absetzen kann. Die Sonderformen, die Hyva auch baut, etwa für Skandinavien die Anlage für zwei Mulden auf dem LKW hintereinander, oder die überbreite Ausführung für ISO-Container, werden hierbei nicht mitgezählt.

Der Bereich Haken-Abrollsysteme kennt derzeit 13 Varianten von 3 bis 30 t Hubkapazität. Darunter sind einige Ausführungen, die mit Ladekränen kombiniert werden, sonst gilt die Differenzie-

rung Schub- und Schub-Knickarm. Alle Systeme besitzen die Hyva-spezifische vorverlegte und versenkte Drehachse, über die der Behälter aufgenommen wird, und grundsätzlich werden die Container über in Bronzebuchsen gelagerte Rollen bis in die Arretier-Position gezogen.

Der Kunde kann wählen zwischen der DIN-(Zapfen)- und der Außenverriegelung. Bisher war bei 30 t Hubkraft Schluss im Angebotsprogramm, gerade aus der Landtechnik und dort im Recyclingsektor, wo mit 7,6-m-Containern extrem schwere Ladungen gefahren werden müssen, werden auch Hakensysteme mit 40 t Hubkraft und für Zuggewichte bis 50 t gefertigt.

Das jüngste Konzept ist die Hakensystem-Steuerung mittels CAN-Bus. Damit erfüllt Hyva bestimmte Kriterien, die im Gefahrguttransport etwa von den Chemie-Industriellen (Cefic) gefordert werden, was unter SQAS (safety and quality assessment system) zusammengefasst wird: dass zum Beispiel die Operationen beim Be- und Entladen sicherheitstechnisch „narrensicher“ sind. Das CAN-Bus-Hakensystem von Hyvalift steuert alle Funktionen der Aufnahme, des Absetzens und des Kippens in bestimmten logischen Folgeschaltungen, die der Fahrer nur im Notfall überspielen kann. Sonderfunktionen wie Lastzellen zur Gewichtsbestimmung und besondere hydraulische Frontverriegelungen können in diese Anlagen integriert werden.

Es könnte gut sein, dass Hyva eine Art Prototyp ist für weltweit hergestellte Aufbautechnik aus einem Unternehmen. Das seinen Niederlassungen alle Freiheiten lässt, sich den regionalen Marktanforderungen zu stellen. Vielleicht hat das alles auch etwas mit der Topografie in Hoogeveen zu tun. Wer heute schon weiß, wer morgen mit neuen Transportproblemen zu Besuch kommt, kann sich heute schon auf diese vorbereiten. Jetzt wissen wir nur nicht, wie sie es in der Hyva-Zentrale mit der Erdkrümmung hinbekommen haben, die ja eine solche Voraussicht auf längere Entfernungen etwas behindert.

FOLKHER BRAUN



Ausliefer-Vorräte

Alle Tests und Fahrberichte auch unter www.kfz-anzeiger.com